

Tätigkeitsbericht 16.3.2001 - 15.1.2002

Projektabschluss *Fate of Persecuted Homosexuals*

Andreas Pretzel hat im November 2001 das im Auftrag der Pink Triangle Coalition bearbeitete Projekt *Fate of Persecuted Homosexuals* abgeschlossen und einen 283 Seiten starken Abschlußbericht *NS-Opfer unter Vorbehalt. Homosexuelle in Berlin nach 1945* vorgelegt. Ein Exemplar dieses Berichts wurde Pink Cross Switzerland als dem unmittelbaren Auftraggeber übersandt. Die Publikation der Ergebnisse ist in der Schriftenreihe der Gesellschaft im Lit-Verlag geplant, vor der Veröffentlichung sowie der noch ausstehenden Übersetzung des endgültigen Manuskripts ins Englische sind noch Datenschutzprobleme zu klären.

Virtual Memorial und Memorial Book

Nach längerer Unsicherheit, ob nach dem Regierungswechsel in den USA Ende 2000 die bereits bewilligte Förderung von 220.000 US\$ durch den International Nazi Persecutee Relief Fund auch tatsächlich ausgezahlt würde, erhielt die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft im Juni 2001 von der mit der Abwicklung beauftragten ASTRAEA Lesbian Action Foundation in New York die Förderung für zwei Projekte: *A Virtual Memorial to the Lost Gay and Lesbian Legacy under the Nazis* und *Memorial Book for the Murdered Homosexuals*. Leider nicht bewilligt wurde die ebenfalls beantragte Finanzierung der Übersetzungskosten der beiden Bücher *Wegen der zu erwartenden hohen Strafe* (Pretzel/Roßbach) und *Homosexuelle Männer im KZ Sachsenhausen* (Sternweiler/Müller). Das „virtuelle Denkmal“ besteht aus mehreren Teilen, nämlich

- a) der für das Internet aufbereiteten Präsentation unserer Ausstellung *Das erste Institut für Sexualwissenschaft 1919-1933* (deutsch/englisch/spanisch) und einer Edition für Bildungseinrichtungen und Bibliotheken auf CD-ROM. Dieses Projekt wird seit Juli 2001 von Harald Rimmele bearbeitet;
- b) einer umfassenden gedruckten Bilddokumentation über das Institut für Sexualwissenschaft (deutsch und englisch), bearbeitet von Dr. Rainer Herrn und Ralf Dose;
- c) einer Totenliste/einem Gedenkbuch für die berliner Opfer der NS-Homosexuellenverfolgung, bearbeitet von Andreas Pretzel.

Die bewilligten Mittel sind auf ein Jahr befristet. Die Projekte zu a) und b) werden im Sommer 2002 im wesentlichen fertiggestellt sein müssen, das Gedenkbuch wird Ende des Jahres vorliegen. Vgl. dazu auch den beigegefügte Artikel aus *The Washington Blade* vom 8.6.2001.

Ergänzend - weil durch den günstigen Wechselkurs gegenüber der Antragstellung etwas zusätzliches Geld zur Verfügung steht - soll Andreas Seeck die Publikation eines Readers zur Hirschfeld-Rezeption betreuen (Arbeitstitel: Magnus Hirschfeld - Biologist und Eugeniker?).

Praktikum zu Johanna Elberskirchens Zeit in Rüdersdorf

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2001 war Christiane Leidinger als Praktikantin in der Forschungsstelle tätig - zunächst zwei Monate im Rahmen eines von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Praktikums, anschließend mit einer Unterstützung der August von Platen-Stiftung (Siegen). Sie ist in dieser Zeit mit großer Akribie den Spuren Johanna Elberskirchens in Rüdersdorf bei Berlin nachgegangen. Ein erster Forschungsbericht mit vielen bisher unbekanntem biographischen Daten

ist im *Forum Homosexualität und Literatur* erschienen.

Pink Triangle Coalition - Swiss Banks Litigation

Als Mitglied der Pink Triangle Coalition (PTC) hat sich die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft an deren Vorhaben beteiligt, Ansprüche in Gedenken an die homosexuellen Opfer des Faschismus im Rahmen des Gerichtsverfahrens gegen die Schweizer Banken in den USA anzumelden. Zu diesem Zweck wurde zunächst von der PTC der Entwurf eines Antrags für eine sogenannte „cy pres allocation“ in Auftrag gegeben, dessen Ausarbeitung Todd Presner und Jaime Balboa in San Francisco übernommen hatten. Die mehrfach diskutierte und überarbeitete Fassung des Papiers wurde schließlich im August 2001 von einer Delegation der Pink Triangle Coalition dem vom Gericht mit der Ausarbeitung eines Vorschlags für die abschließende Regelung beauftragen „special master“, dem Rechtsanwalt Judah Gribetz, in dessen Kanzlei in New York übergeben. Von den europäischen Mitgliedern der PTC waren Kurt Krickler für die HOSI Wien und Ralf Dose für die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft zur Übergabe in New York. Die vollständige (englische) Fassung des *proposal* steht als pdf-Datei auf der website der Gesellschaft zur Verfügung.

Die Rechtsvertretung der PTC hat der New Yorker Lambda Legal Defense and Education Fund übernommen. Vor kurzem wurde der Antrag zusammen mit einem erläuterndem Anschreiben auch dem erkennenden Gericht übergeben.

Im Kern geht es darum, anstelle der in den allermeisten Fällen nicht mehr möglichen individuellen Entschädigung aus der von den Schweizer Banken zu Verfügung gestellten Summe von 625 Mio US\$ einen symbolischen Betrag (beantragt in Höhe von 1% der Gesamtsumme) im Gedenken an die homosexuellen Opfer des Faschismus für eine Stiftung zur Verfügung zu stellen. (Für diese Überlegung steht der im amerikanischen Rechtswesen gebrauchte Terminus „cy pres“, der kursorisch meist mit „next best“ übersetzt wird: wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, die individuellen Opfer eines Verbrechens direkt zu entschädigen, können aus der zu zahlenden Entschädigung Maßnahmen zu ihrem ehrenden Gedenken oder zur Verhinderung ähnlicher Verbrechen, etwa durch pädagogische Maßnahmen, gefördert werden.)

Die nach dem Willen der Antragsteller mit der beantragten Summe zu errichtende Stiftung soll folgende vier Aufgaben haben:

- 1) Individuelle Hilfen für homosexuelle Überlebende der Nazi-Verfolgung in deren letzten Lebensjahren; auch für solche, die noch bekannt werden könnten;
- 2) Unterstützung von wissenschaftliche Forschung zur besseren Dokumentation der faschistischen Verfolgung homosexueller Frauen und Männer, inklusiver der Recherche nach weiteren möglichen Überlebenden;
- 3) Förderung öffentlicher Aufklärung (inklusive Curriculumentwicklung, Gedenk-Orte, pädagogisches Material) und von Projekten, die an die homosexuellen Opfer der Nazis erinnern;
- 4) Förderung der Bemühungen von Organisationen, die sich gegen Diskriminierung und Verfolgung homosexueller Frauen und Männer überall in der Welt einsetzen. Ziel dieser Bemühungen ist es, jede Wiederholung der Verbrechen der Nazis zu verhindern.¹

Die Verwaltung des Fonds soll durch die ASTRAEA Lesbian Action Foundation in New York erfolgen. Die Modalitäten einer Implementation und der Vergabe von Förderungen wurden einen Tag lang intensiv, aber noch nicht abschließend diskutiert (für die PTC Julie Dorf, Gerard Koskovich, Kurt Krickler, Ralf Dose; für ASTRAEA Katherine Acey und Christine Lipat). Zur Zeit ist noch völlig offen, ob a) der special master die Vorschläge des *Proposal for a cy pres allocation* aufnimmt und b) der Richter im Verfahren gegen die Schweizer Banken dann auch dessen Ver-

¹ Arbeitsübersetzung; für den genauen englischen Wortlaut sei auf S. 32 des *Proposal for a cy pres allocation* verwiesen.

teilungsplan unverändert beschließt. Es ist auch noch nicht absehbar, ob nach der Befriedigung der unmittelbaren Ansprüche gegen die Schweizer Banken für eine zweiten Verteilungsrunde (erst in dieser könnte der Vorschlag überhaupt greifen) noch ausreichend Geld zur Verfügung stünde. Erst wenn die mögliche Höhe der Entschädigung absehbar ist, lassen sich Entscheidungen über die Errichtung eines (unselbständigen) Stiftungsfonds oder die unmittelbare Weitergabe eines Gesamtbetrags sinnvoll treffen.

Aktionsbündnis

Zur politischen Durchsetzung der seit langem und immer wieder erhobenen Entschädigungsforderung in Deutschland im Anschluß an den „Entschuldigungs“-Beschuß des Bundestages vom Dezember 2000 initiierte die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft ein bundesweites Aktionsbündnis der historisch arbeitenden Lesben- und Schwulengruppen. Mit finanzieller Unterstützung der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung veranstaltete das Aktionsbündnis am 11.6.2001 im neuen berliner Pressehaus eine recht gut besuchte Pressekonferenz (deren Echo leider in der am gleichen Tage begonnenen Auszahlung der Zwangsarbeiter-Entschädigungen und des Wowereit-Outing am Vorabend etwas unterging). Das Aktionsbündnis fordert von der Bundesrepublik die Einrichtung einer Magnus-Hirschfeld-Stiftung zur Erforschung, Pflege und Erinnerung des kulturellen Erbes von Lesben und Schwulen und die Übergabe eines geeigneten Hauses als Ersatz für das zerstörte Institut Hirschfelds. Die politische Umsetzung der Forderung stockt derzeit. Aktuelles ist jeweils der website des Aktionsbündnisses zu entnehmen, die bei der MHG geführt wird und über die Seite der Hirschfeld-Gesellschaft leicht erreichbar ist

Ausstellungen

The First Institute for Sexual Science 1919-1933

wurde nach längeren Vorbereitungen vom 27.4.2001 bis zum 2.6.2001 in der CEPA Gallery in Buffalo, New York, als Veranstaltung der State University of New York at Buffalo gezeigt. Leider war es nicht möglich, zur Eröffnung ein Mitglied der Ausstellungsgruppe nach Buffalo zu bringen.

100 Jahre Schwulenbewegung in Deutschland

wurde in Lüneburg gezeigt, Eröffnung war am 3. April 2001. Rainer Herrn hat den Eröffnungsvortrag gehalten.

Lichtkämpfer, Sonnenfreunde und wilde Nackte wurde im Frühjahr und Sommer 2001 an folgenden Orten gezeigt:

Kreismuseum Finsterwalde, 1.2.2001 - 11.3.2001

Burg Beeskow 16.3.2001 - 19.4.2001

Museumspark Rüdersdorf 1.5.2001 - 13.6.2001

Galerie und Sommercafé Saathainer Mühle 16.6.2001 - 28.7.2001

Haus des Gastes Motzen 19.8.2001 - 9.-9.2001.

Zur Eröffnung hat Hans Bergemann jeweils einen Einführungsvortrag gehalten. Der reich illustrierte Ausstellungskatalog ist noch bei der Gesellschaft zu haben.

Volksaufklärung per Verlagspolitik. Max Spohr (1850-1905). Verleger in Leipzig

Das gemeinsam mit dem Centrum Schwule Geschichte in Köln betriebene Ausstellungsprojekt über Max Spohr und seinen Verlag konnte im Frühjahr 2001 abgeschlossen werden. Die in Köln realisierten Tafeln der Wanderausstellung wurden im Schwulen Museum Berlin umfangreich aus eigenen Beständen ergänzt. (7.4. - 2.7.2001). Die Ausstellung wurde anschließend im Centrum Schwule Geschichte in Köln und im Oktober in Leipzig gezeigt; vom 25.1. bis 17.2. 2002 ist sie in München im *forum homosexualität und geschichte* zu sehen, anschließend vom 22.2. bis 5.3. ebenfalls in München im Gasteig. Die von Dr. Mark Lehmstedt erarbeitete umfangreiche Verlagsbibliographie und Verlagsgeschichte soll, nachdem das Projekt im Verlag rosa Winkel erst nicht fristgerecht und dann gar nicht realisiert werden konnte, nun in einer kürzeren Fassung in der

Reihe der Veröffentlichungen des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens erscheinen. Leider entfallen aus Kostengründen in dieser Version die von Mitarbeitern der Gesellschaft und des CSG beigezeichneten Texte, in denen einzelne Verlagserzeugnisse portraitiert wurden.

Andreas Pretzel hat sich im Rahmen seiner Recherchen zu den Nachkriegsschicksalen der in der Nazizeit verfolgten Homosexuellen an der Ausstellung *Die Homosexuellengruppe Gesellschaft für Reform des Sexualrechts und das Berlin der 1950er Jahre* im Schwulen Museum Berlin (14.7.-18.11.2001) beteiligt und den Katalog geschrieben.

Weitere Arbeitsvorhaben

Dr. Ursula Ferdinand ist seit dem Spätsommer 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem wesentlich von ihr initiierten DFG-Projekt zur Geschichte der bevölkerungspolitischen Diskussion und Theoriebildung, angesiedelt an der Technischen Universität Berlin.

David Prickett, der 1999 die Instituts-Ausstellung an seine Universität in Cincinnati, OH, geholt hatte, bearbeitet jetzt in der Forschungsstelle der Gesellschaft sein Dissertationsvorhaben über *Construction of Homosexuality and Gender in Germany, 1896-1933: Text, Picture, and Theory*.

Zeitzeugen

Mit der früheren Wirtschafterin des Instituts für Sexualwissenschaft, Frau Schulz geb. Rennhack, wurden im Laufe des Jahres drei lange Gespräche/Interviews geführt. Die Tonband-Aufzeichnungen wurden verschriftlicht; von zweien dieser Interviews gibt es auch Video-Aufzeichnungen, die Bestandteil der Examensarbeit ihrer Enkelin werden sollen. Frau Schulz hat der Gesellschaft Hirschfelds Tintenfaß geschenkt, daß sie nach der Zerstörung des Instituts von seinem Schreibtisch mitgenommen hatte. Ihre Sammlung von Fotos und Briefen aus der Zeit ihrer Tätigkeit im Institut und danach hat Frau Schulz freundlicherweise zur Reproduktion für unsere Sammlung ausgeliehen.

Ausgelöst durch eine Ausstrahlung von „Der Einstein des Sex“ im australischen Fernsehen nahm Ruth Gabriele Cohen geb. Hauck und ihr Ehemann Leon Cohen Kontakt mit der MHG auf. Sie ist eine Enkelin von Hirschfelds Schwester Jenny Hauck; ihre Eltern konnten 1938 noch über England nach Australien emigrieren. Anlässlich eines Berlin-Besuchs im Rahmen des Senatsprogramms für die früheren berliner Bürgerinnen und Bürger haben die Cohens im Juli 2001 die Forschungsstelle besucht. Von den mitgebrachten Familienfotos konnten wir Reproduktionen für unsere Sammlung anfertigen lassen.

Anfang 2002 hat Rafael Schapiro erneut die Forschungsstelle besucht und dem Archiv weitere Unterlagen zur Biografie seines Vaters Dr. med. Bernhard Schapiro überlassen.

Archiv und Sammlung

Grafiken von Eddy Smith und Emil Stumpp

Mit Hilfe von Spenden ist es gelungen, das im Sommer in der Galerie Taube in Berlin ausgestellte Hirschfeld-Portrait des Grafikers Eddy Smith für die Sammlung der Gesellschaft zu erwerben. Ebenfalls erworben wurde eine von Hirschfeld auf dem Stein signierte Lithographie des Pressezeichners Emil Stumpp, die 1929 im Dortmunder Generalanzeiger gedruckt worden war.

Für die Bibliothek konnten Einzelstücke hinzuerworben werden, darunter das bisher im Original fehlende Heft des Jahrbuchs von 1918 mit der Festschrift zu Hirschfelds 50. Geburtstag. Beigelegt: die hektographierte Einladung zu einer festlichen Geburtstags-Veranstaltung am 15. Mai 1918 im Lehrer-Vereinshaus am Alexanderplatz.

Fremde Ausstellungen

Drei große Ausstellungen anderer Häuser wurden mit Leihgaben unterstützt: Für die erste Dauer-

ausstellung des Jüdischen Museums Berlin hat die Gesellschaft Reproduktionen der Zwischenstufenwand, Broschüren und das japanische Dildo-Kästchen zur Verfügung gestellt; das Deutsche Hygiene-Museum erbat für seine aktuelle Ausstellung „Sex - Vom Wissen und Wünschen“ ebenfalls Reproduktionen der Zwischenstufenwand und Broschüren aus der Institutszeit.

Das Literaturhaus in Berlin zeigte vom 25.11.2001 bis zum 20.1.2002 in der Ausstellung *1929 - Ein Jahr im Fokus der Zeit* an prominenter Stelle im Eingangsbereich das Leporello aus der *Testifortan*-Broschüre und Hirschfeld/Linserts *Liebesmittel*; des weiteren waren ein Brief Hirschfelds an Friedrich Wolf ausgestellt und Werke Peter Martin Lampels samt der Zeitungsmeldung über seine Verhaftung im Institut für Sexualwissenschaft.

Dem United States Holocaust Memorial Museum in Washington, DC, wurden auf mehrfache Anfragen viele Reproduktionen von Fotos aus der Sammlung der Gesellschaft zur Verfügung gestellt; Rainer Herrn hat diese Fotos mit Erläuterungen versehen.

Für die Ausstellung *Die Lebensreform* des Instituts Mathildenhöhe in Darmstadt hat Dr. Ursula Ferdinand zwei Katalog-Artikel beigesteuert (zur Sexualreform in Verbindung mit Ralf Dose und Andreas Pretzel, zur Eugenik und Reproduktionstechnologie mit Christoph Wichtmann); aus dem Archiv der Gesellschaft wurden Abbildungen für den Katalog bereitgestellt.

Material aus der Sammlung der Gesellschaft ist auch verwandt worden für die Gestaltung des Programms der Tagung „Das Unbehagen mit dem Geschlecht. Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Entscheidungsfindung bei Intersexualität“ (7.3.2001, Magdeburg), ferner bei zwei Filmprojekten über die ersten „Geschlechtsumwandlungen“. „Changing Sex“ von Amanda Murphy (Ricochet South) wurde am 15.1.2002 auf Channel 4 in England ausgestrahlt. Eine umfangliche Dokumentation von Nikolaj Pors (Nordisk Film TV, Kopenhagen) *My husband Lili* über Einar Wegener/Lili Elbe ist noch in Arbeit. Bei ABC/CLIO ist eine Arbeit von Vernon A. Rosario in Vorbereitung: *An Encyclopedia of Homosexuality and Science*, für die wir ebenfalls Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben.

Tagungsplanung 2003

Auf Initiative von Dr. Marita Keilson-Lauritz wurde eine gemeinsame Tagung zu Leben und Werk Hirschfelds mit dem Moses-Mendelssohn-Zentrum in Potsdam für das Frühjahr 2003 in dessen Planung aufgenommen. Erste thematische Absprachen haben stattgefunden.

Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschungsstelle

Ralf Dose, Ursula Ferdinand, Andreas Pretzel: Sexualreform; in: Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Band 1. Darmstadt: Häusser 2001, S. 121-125

Ursula Ferdinand, Christoph Wichtmann: Vom Züchtungsgedanken und der Eugenik zur aktuellen Debatte über die Reproduktionstechnologie; in: Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Band 1. Darmstadt: Häusser 2001, S. 575-579

Rainer Herrn: Über neue biologische Deutungen der Homosexualität – Ein Rückschlag. Jahrbuch für kritische Medizin, Bd. 35 (2001), S. 114-128

Rainer Herrn: Das Ende vom Anfang. Untersuchung der Bedürfnisse nach Beratung, Betreuung und Versorgung von Menschen mit HIV und Aids in Ostberlin. Berlin 2001 (101 Seiten)

Manfred Herzer: Magnus Hirschfeld. Leben und Werk eines jüdischen, schwulen und sozialistischen Sexologen. 2., überarbeitete Auflage. Hamburg. MännerschwarmSkript Verlag 2001 (=Bibliothek rosa Winkel Bd. 28, Schriftenreihe der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Nr. 11)

Manfred Herzer: Ithyphallische Kulte in Steglitz und Umgebung; in: Fokus Wandervogel. Der Wandervogel in seinen Beziehungen zu den Reformbewegungen vor dem Ersten Weltkrieg. Hrsg. von Sabine Weißler i.A: des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin. Marburg: Jonas-Verlag 2001, S. 88-110

Christiane Leidinger: Johanna Elberskirchen und ihre Rüdersdorfer Zeit 1920 bis 1943. Eine erste Skizze; in: Forum Homosexualität und Literatur 39, 2001, S. 79-106

Andreas Pretzel: Berlin - „Vorposten im Kampf für die Gleichberechtigung der Homoeroten“. Die Geschichte der Gesellschaft für Reform des Sexualrechts e.V. 1948-1960. Berlin: Verlag rosa Winkel 2001 (= Hefte des Schwulen Museums 3)

Andreas Pretzel: „Gesundung kraft Wanderung“. Zur Resonanz gesundheitsorientierter Lebensreformbestrebungen in der deutschen Wandervogel- und Jugendbewegung; in: Fokus Wandervogel. Der Wandervogel in seinen Beziehungen zu den Reformbewegungen vor dem Ersten Weltkrieg. Hrsg. von Sabine Weißler i.A: des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin. Marburg: Jonas-Verlag 2001, S. 72-87